

Herbstregatta mit Titanic-Untergang auf den Lohmühlen-Teichen



Den Gesamtpokal der 10. Herbstregatta des Schiffmodellbauclubs Tambach-Dietharz mit 80 teilnehmenden Modellen aus vier Bundesländern gewann Arnold Pfeifer, hier mit Gattin Gerda, mit einem Torpedoschnellboot. Fotos: Peter Riecke

Georgenthal (Landkreis Gotha). Modellbootbauer veranstalteten Wettbewerb erstmalig über zwei Tage und mit Sondervorfürungen fürs Publikum

Es werden jedes Jahr mehr Teilnehmer, weil das Ambiente so schön ist, kann man aus dem Publikum an den kleinen Teichen nahe des Apfelstädt-Fahrradweges am Fuße des Lohmühlen-Museums hören. Der Eindruck deckt sich mit dem Ergebnis einer Teilnehmer-Befragung, die der Schiffmodellsportclub Tambach-Dietharz während der seiner Herbstregatta im vergangenen Jahr durchführte. 85 Prozent der Teilnehmer sprachen sich dafür aus, die Jubiläumsregatta mit der Nummer 10 über zwei Tage zu absolvieren.

So gab es am Sonntag nach der Siegerehrung zur Freude der Schaulustigen ein Modellschifffahren für jedermann, bei dem sogar ein Kapitänspatent erworben werden konnte - für Boote und Schiffe im Maßstab 1 zu 33 bis 1 zu 350.

Vom Segelschiff bis zum Rennboot

Nicht nur die Vielfalt der 80 Modelle aus Thüringen, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg begeisterte. Als Novum führten Modellbauer aus Pirna sogar den Untergang der Titanic vor, inklusive Kollision mit einem Eisberg, aus dessen Inneren die Filmmusik zum Kinofilm "Titanic" erklang.



Modellsportfreunde aus Pirna simulierten am Sonntag während der Schaufahrten an der Lohmühle einen Titanic-Untergang inklusive Kollision mit dem Eisberg.

Doch zuvor ermittelten die spontan aus mehreren Vereinen eingesetzten Kampfrichter die Sieger in 10 verschiedenen Bootsklassen. Der Nauticus-Verein, der deutsche Dachverband für Schiffsmodellbau und Schiffsmodellsport 20 Klassen von Segelschiffmodellen über Dampfschiffmodelle bis hin zu freigebauten Rennbooten. Dann traten die Sieger der Klassen noch einmal gegeneinander an, um den Lohmühlen-Pokal auszufahren. Dabei ging es sowohl um die originalgetreue Gestaltung und Qualität der Bauausführung wie um die Geschicklichkeit beim Fernsteuern der Boote und Schiffe.

Arnold Pfeiffer aus Greiz, der zu den Saalfelder Schiffsmodellbauern gehört, hatte dabei Glück. Zwar errang er in seiner Klasse nur einen zweiten Platz, aber ein andere Sportfreund war mit so vielen Modellen am Start, dass er drei Klassen belegte. Damit die nicht blockiert wurden, konnten Zweitplatzierte aufrücken.

Und dann war Arnold Pfeifer der Beste. Für sein Siegerboot, ein Torpedoschnellboot der DDR, hatte er das Original im Marinemuseum Saalfeld gründlich inspiziert.

Peter Riecke / 02.09.13 / TA